

Pressekontakt
Thomas Ahlmann
Geschäftsführung
Mobil: 0160-160 79 24
Mail: ahlmann@fairwertung.de
www.fairwertung.de

Fast-Fashion in die Verantwortung nehmen

FairWertung begrüßt Positionierung des EU-Umweltrates

Essen/Luxemburg, 17.06.2024. Der Europäische Umweltrat hat sich heute zum Entwurf zur Überarbeitung der Abfallrahmenrichtlinie positioniert. Zentrales Element des Papiers ist die Einführung einer erweiterten Herstellerverantwortung für Textilien.

Thomas Ahlmann, Geschäftsführer Dachverband FairWertung e.V., dazu:

„Es ist überfällig, dass auch die Hersteller und Inverkehrbringer von Textilien in die Finanzierung der Sammlung, Sortierung und des Recyclings von Alttextilien einbezogen werden. Durch den anhaltenden Trend zu Fast-Fashion haben die Mengen von Textilien minderer Qualität in den Sammlungen in den vergangenen Jahren drastisch zugenommen. Damit steht letztlich das System der kostenlosen Kleiderspende an gemeinnützige Organisationen in Deutschland akut in Frage.

Durch die jetzt erfolgte Positionierung des Europäischen Umweltrates zur Abfallrahmenrichtlinie und vor allem der erweiterten Herstellerverantwortung für Textilien verbindet FairWertung die Hoffnung, dass die Verhandlungen zur Ausgestaltung der Herstellerverantwortung auf EU-Ebene trotz der Neuwahlen Anfang Juni kontinuierlich fortgesetzt und absehbar abgeschlossen werden können.

Im Rahmen der anstehenden Kompromissverhandlungen sollte die zentrale Rolle gemeinnütziger Alttextilsammler anerkannt bleiben und auf die speziellen Anforderungen zur Einbindung des gemeinnützigen Sektors Rücksicht genommen werden. Dabei ist es von zentraler Bedeutung, dass gemeinnützige Sammler die Hoheit über ihre Sammelware behalten und eigenständig über die weitere Verwendung der gesammelten Textilien entscheiden können. Weiterhin begrüßen wir die Entscheidung, die vom Rat vorgesehenen neuen Berichterstattungsanforderungen für die Akteure der Sozialwirtschaft zu vereinfachen.

Kritisch sieht FairWertung, dass eine ausdrückliche Verpflichtung zur Einbeziehung aller Interessengruppen in die Steuerung der nationalen EPR-Systeme fehlt. Ohne einen integrativen Governance-Ansatz droht das Fachwissen des gemeinnützigen Sektors und anderer Akteure der Kreislaufwirtschaft nicht voll ausgeschöpft zu werden. Dies erhöht das Risiko, dass in der Umsetzung Herstellerinteressen dominieren, die die Erreichung höherer Umwelt- und Sozialstandards gefährden könnten.“

Hintergrund:

In Deutschland besteht aktuell ein flächendeckendes, akzeptiertes und eingeübtes Altkleidererfassungssystem. Das System der Erfassung und Behandlung von Alttextilien finanziert sich derzeit über die Erlöse aus der Wiederverwendung der tragbaren Textilien in den Sammlungen. In den vergangenen Jahren sind die Mengen an Textilien von minderer Qualität allerdings drastisch gestiegen. Hinzukommen immer weiter steigende Kosten in der Erfassung. So gerät die Altkleiderbranche und damit die gemeinnützige Sammlung zunehmend in eine strukturelle Krise. Das Instrument der erweiterten Herstellerverantwortung kann helfen, dieser Entwicklung entgegenzusteuern.

Der Dachverband FairWertung e.V. ist der Zusammenschluss gemeinnütziger Organisationen in Deutschland, die Kleiderspenden sammeln. Der Verein hat Kriterien für eine verantwortungsvolle und faire Sammlung, Behandlung und Verwertung nach hohen ökologischen, sozialen und ethischen Standards entwickelt und umgesetzt. Über 150 Organisationen sammeln nach diesen Standards in Deutschland aussortierte Bekleidung, Schuhe, Haushaltswaren und Accessoires von privaten Haushalten. Die Sammler sind am Zeichen FairWertung zu erkennen.